



Stephan Niederegger zu Gast bei ...

Pepi Fauster,

Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM)

„Blasmusik verbindet die Menschen“

INTERVIEW: Resümee nach 9 Jahren an der VSM-Spitze – Zusammenarbeit mit Musikschulen und Konservatorium gelungen – Auge auf Ausbildung der Kapellmeister

NIEDERDORF. Pepi Fauster ist seit 2007 Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Bei der Jahreshauptversammlung heute Nachmittag in Bozen stellt er sich erneut der Wahl. Die „Dolomiten“ haben ihn gefragt, was ihn antreibt, was ihm die Blasmusik bedeutet und welche Pläne er mit dem VSM noch hat.

„Dolomiten“: Das heurige Tätigkeitsjahr des Verbandes steht unter dem Motto „Blasmusik vereint“. Was steckt dahinter?

Pepi Fauster: Viele kennen das geflügelte Wort „Musik verbindet“. Es gibt tagtäglich Momente, in denen das Gemeinsame, das Miteinander, das Verbindende durch die Musik zum Ausdruck kommt. Weil hinter diesen beiden einfachen Wörtern so vieles steckt, haben wir diese in leicht abgeänderter Form zum Jahresmotto für unser heuriges Tätigkeitsprogramm gewählt. Die Blasmusik schafft es wunderbar, Menschen unterschiedlicher Generationen, Charaktere, Geschlechter und Berufe zu verbinden – durch das gemeinsame Tun, ähnliche Interessen, gemeinsam gesetzte Ziele, Freundschaft, Kameradschaft, Tradition und Heimatbewusstsein, aber auch durch die Suche nach neuen Herausforderungen.

„D“: Sie sind seit 1986 im VSM tätig, zuerst auf Bezirks- und seit 1990 auf Landesebene. Was motiviert Sie in Ihrer Tätigkeit?

Fauster: Die Musik ist meine Quelle, aus der ich Kraft tanke, unabhängig davon, ob ich selber musiziere oder am Dirigentenpult stehe. Und es freut mich, dass ich im organisatorischen Bereich mitarbeiten kann, um die Blasmusik in Südtirol weiterzuentwickeln. Manchmal braucht es zwar ein ziemlich dickes Fell, um gegen Widerstände von außen und von innen zu bestehen. Letztendlich überwiegen aber die Glücksmomente über gemeinsam Erreichtes.

„D“: Welches waren bislang solche Glücksmomente?

Fauster: Da gab es viele, die die



„Die Musik ist meine Quelle, aus der ich Kraft tanke“, sagt Pepi Fauster, „egal, ob ich selber musiziere oder am Dirigentenpult stehe.“ ste

negativen Seiten schnell vergessen lassen. Einige Projekte zähle ich aber sicherlich zu den größten Errungenschaften. Als Verbandsjugendleiter ist es mir gelungen, dass sich die Musikschulen öffneten und intensiv mit dem Verband zusammenarbeiten, angefangen mit den Theorie- und später auch mit den Instrumentalprüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen bis hin zum Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“.

„D“: Ein Meilenstein war auch die Gründung des Südtiroler Jugendblasorchesters ...

Fauster: Ja, 2005 haben wir das SJBO gegründet, das heute das blasmusikalische Aushänge-

schild des Landes ist. Die Orchestermitglieder sind Multiplikatoren nach innen zu den 211 Musikkapellen. Ein ähnlicher Multiplikator soll auch der 2011 ins Leben gerufene Blasmusikpreis des Landes Südtirol sein. Bislang wurden 10 Musikkapellen für ihre Tätigkeit in den verschiedensten Bereichen ausgezeichnet. Die Preisträger haben durch besondere Projekte organisatorische und musikalische Akzente gesetzt und sind damit beispielgebend für andere.

„D“: Viel Wert wird auch auf Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus gelegt...

Fauster: Die Zusammenarbeit mit dem österreichischen Blas-

musikverband (ÖBV), die noch in der Amtszeit meines Vorgängers Gottfried Furgler mit einem Partnerschaftsvertrag gefestigt wurde, konnten wir in den letzten Jahren weiter intensivieren.

„D“: Was hat sich in der Aus- und Weiterbildung getan?

Fauster: Durch die Seminare für Jugendleiter und Führungskräfte bieten wir unseren Mitgliedern

eine fundierte Grundausbildung. Und schließlich die Kapellmeisterausbildung, für die 2011 am Konservatorium in Bozen ein eigenes Bachelor-Studium eingerichtet werden konnte. Auch schon unsere Vorgänger haben daran gearbeitet. Vor 5 Jahren haben wir in der damaligen Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur und dem damaligen Konservatoriumsleiter Felix Resch die

Mitstreiter gefunden, die ebenso die Notwendigkeit dieser universitären Ausbildung erkannt und unterstützt haben. Mittlerweile haben bereits 6 Dirigentinnen und Dirigenten dieses Studium erfolgreich abgeschlossen.

„Allen Unkenrufen zum Trotz bieten unsere Musikkapellen in der heutigen Zeit der Globalisierung und der Individualisierung sowohl der Jugend als auch den Erwachsenen ein vielfältiges musikalisches und soziales Betätigungsfeld.“

Pepi Fauster

„D“: Muss man sich also um die Zukunft der Blasmusik in Südtirol keine Sorgen machen?

Fauster: Nein, sicherlich nicht. Allen Unkenrufen zum Trotz bieten unsere Musikkapellen in der heutigen Zeit der Globalisierung und der Individualisierung sowohl der Jugend als auch den Erwachsenen ein vielfältiges musikalisches und soziales Betätigungsfeld. Und gerade im alpenländischen Raum profitieren wir von unserem kulturellen und sozialen Auftrag, weshalb die Kapellen nicht nur auf musikalische Projekte ausgerichtet sind, sondern die Musikanten das ganze Jahr hindurch zusammenschweift. Daher hoffe ich, dass sowohl die Kultur- als auch die Bildungspolitik weiterhin die Musik im allgemeinen und die Blasmusik im besonderen unterstützen. Es ist nämlich wissenschaftlich erwiesen, dass das Musizieren die kreative Entwicklung des Menschen in seiner Gesamtheit fördert, ein Leben lang prägt und begleitet – ganz egal, ob die Musik seine berufliche Zukunft bestimmen wird oder ihm als ausgleichende Freizeitbeschäftigung wichtig bleibt.

„D“: Welche Ziele haben Sie sich für eine eventuelle vierte Amtszeit vorgenommen?

Fauster: In der Organisation brauchen wir noch eine bessere Vernetzung zwischen den Kapellen, den Bezirken und dem Verband, wobei dafür auch die neuen Medien stärker zum Einsatz kommen sollen, aber gleichzeitig auch der persönliche Kontakt nicht vernachlässigt werden darf. Zum anderen müssen wir das Angebot des Verbandes an Hilfestellungen für die Kapellen weiter ausbauen und auch das Aus- und Weiterbildungsangebot. Eine große Herausforderung wird die zukünftige Beitragsförderung der Kapellen sein. Im musikalischen Bereich muss weiterhin die Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister im Fokus bleiben. Zudem werden wir das Jungmusikerleistungsabzeichen weiterentwickeln und auch die „Musik in Bewegung“ – Marschauftre – festigen. Wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten, dann bleibt unser Motto nicht trockener Buchstabe, denn Blasmusik vereint.

© Alle Rechte vorbehalten

ZUR PERSON

► **Privat:** Jahrgang 1958; verheiratet und Vater von 3 Töchtern
 ► **erstes Instrument:** Mundharmonika; 1971 als Klarinetist (Es-Klarinette) zur Musikkapelle Niederdorf; weil Not am Mann war, Trompete gelernt und später zur Posaune und zum Horn gewechselt; zwischenzeitlich auch Saxofon gespielt; durch die Volksmusik zum Kontrabass gekommen.

► **Beruf:** Grundschullehrer 1976-2009

VSM:
 ► **Verbandsobmann** seit 2007 (Nachfolger von Gottfried Furgler)
 ► **Verbandsjugendleiter** (1995 - 2006)
 ► **Verbandsjugendleiter-Stellvertreter** (1990-1994)

VSM-Bezirk Bruneck:
 ► **Bezirksjugendleiter** (1989-2000)
 ► **Bezirksjugendleiter-Stellvertreter** (1986-1988)

Kapellmeister:
 ► **Musikkapelle Prags** (1987-1989 und 1993-1996)
 ► **Musikkapelle St. Georgen** (1990-1991)



Aus dem Familienalbum: Der kleine Pepi beim Musizieren mit den Onkeln Tone und Steff. Privat

► **Musikkapelle Niederdorf** (1991-1992)
 ► **Musikkapelle Toblach** (1997-2011, Ehrenkapellmeister seit 2012)
 ► **Musikkapelle Reischach** (seit 2013)

Obmann:
 ► **Musikkapelle Niederdorf** (1982-1986)

Ehrungen:
 ► **VSM-Ehrenzeichen 40 Jahre** (2011)
 ► **VSM-Verdienstzeichen in Silber** (1992)
 ► **VSM-Verdienstzeichen in Gold** (1999)
 ► **ÖBV-Verdienstkreuz in Gold** (2007)
 ► **Verdienstmedaille des Landes Tirol** (2005)



Er spielt Klarinette, Trompete, Posaune, Horn, Saxofon – und durch die Volksmusik kam er auch noch zum Kontrabass. ste

ZUM WEITERLESEN

Lesen Sie morgen in der „Zett“ das Stabsübergabe-Interview mit dem bisherigen VSM-Verbandsstabsführer **Toni Profanter** aus Villnöss und seinem designierten Nachfolger **Klaus Fischnaller** aus Klausen.